

IN DIESER AUSGABE

Gute Nachrichten:
Stabile Fernwärmekosten avisiert

Gute Aussichten:
Stadtwerke starten mit Strom

Gute Vorsätze:
So gelingt mehr Achtsamkeit

Fernwärme bleibt eine gute Wahl

Stadtwerke senken Preise – Kosten bleiben 2024 stabil



ADRESSEN

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Rathenaustraße 4
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 0
E-Mail: info@swh-online.de
Internet: www.swh-online.de

Besucheranschrift

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 16.00 Uhr
Freitag: 7.30 bis 13.30 Uhr

Technische Hotline*

0800 7240 369

*Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz
im Raum Berlin-Brandenburg sind kostenfrei

Stadtbad Hennigsdorf

Parkstraße 1
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 207 13 90
E-Mail: info@stadtbad-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtbad-hennigsdorf.de

Stadtservice Hennigsdorf GmbH

Eduard-Maurer-Straße 13
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 508 30 30
E-Mail: mail@stadtservice-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtservice-hennigsdorf.de

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 15.00 Uhr

Netzgesellschaften Hennigsdorf Strom und Gas

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440 90
E-Mail: info@netz-hennigsdorf.de
Internet: www.ngh-strom.de
www.ngh-gas.de



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/swh.familie



ZUM VORMERKEN

Dabei sein statt allein sein!

Die VS-Begegnungsstätte Hennigsdorf lädt Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer ein, vorbeizuschauen, sich auszuprobieren, mitzureden und mitzumachen.

Unsere Interessengruppen

WAS

Bingo
Chor
Gymnastik
Kartenspiel
Kegeln
Kreativ
Stuhlgymnastik
Tanzgruppe
Theaterkiste

WANN

2.+4. Donnerstag, 15.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 Uhr
Montag, 11.00+14.00 Uhr
Montag, 12.00 Uhr
Dienstag, 09.00 Uhr, 14-tägig im Fair Play
Mittwoch, 10.00 Uhr, 14-tägig
Dienstag, 14.00 Uhr
Mittwoch, 10.45 Uhr im Stadtklubhaus
Dienstag, 14.00 Uhr

TIPP: Einmal im Monat steht die **Seniorenlotsin**, ein kostenloses Angebot für Hennigsdorfer Bürgerinnen und Bürger, zur persönlichen Beratung zu Pflege Themen in der Begegnungsstätte Rede und Antwort.

Die VS-Begegnungsstätte Hennigsdorf befindet sich in der Berliner Straße 24.
Leiterin: Angela Werner, Tel. 03302 800530
bgst-hennigsdorf@volkssolidaritaet.de



**AUSZEIT
IM DEZEMBER**

Einmaliger Nachlass von
50% auf die Einzeltarife:
Normalpreise Kinder, Erwachsene
und Tageskarten

Coupon ausschneiden und an der Kasse abgeben.
Gültig im Zeitraum 01.12.-31.12.2023.

**50%
SPAREN**

Bitte beachten Sie die aktuellen Öffnungszeiten
auf unserer Webseite: stadtbad-hennigsdorf.de

**stadtbad
HENNIGSDORF**

EDITORIAL

Künftig noch breiter aufgestellt

Liebe Hennigsdorferinnen
und Hennigsdorfer,

ein anspruchsvolles Jahr geht zu Ende. Ein Jahr voller Herausforderungen und jeder Menge Arbeit. Da galt es zum einen, die Auswirkungen der Energiekrise weiterhin abzufedern – für das Unternehmen wie für unsere Kundinnen und Kunden. So sind wir froh, dass wir die Effekte, die der Staat mit den vorübergehenden Entlastungspaketen angestrebt hat, optimal für unsere Kundinnen und Kunden abbilden und nutzen konnten.

Zum anderen haben wir weiter an der Umsetzung der „Wärmedrehscheibe“ und damit an der Strategie der regenerativen Wärmeversorgung gearbeitet. Dabei sind wir – selbst unter den erschwerten Rahmenbedingungen – konsequent auf dem eingeschlagenen Weg der regenerativen Wärmeherzeugung und Klimaneutralität geblieben. Mit einem Anteil von bis zu 65 Prozent regenerativer Wärmeenergie haben wir die im Gebäudeenergie- und Wärmeplanungsgesetz (GEG und WPG) geforderten 30 Prozent bis 2030 längst gemeistert. Für Sie als unsere Wärmekundinnen und -kunden bedeutet das, dass sie sich um das Thema CO₂-Neutralität im Wärmesektor keine Gedanken mehr machen müssen. Denn das übernehmen wir für Sie.

An dieser Stelle möchte ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen dafür danken, dass sie sich täglich mit großem Einsatz

für all das engagieren. Mehr noch, da sich in einem kleinen Unternehmen, wie wir es sind, die Vielzahl an Aufgaben und Herausforderungen eben nicht auf viele Schultern verteilen lässt.

Am Ende dieses Jahres geht es am Energiemarkt weniger turbulent zu. Für das kommende Jahr konnten wir deshalb deutlich günstigere Verträge abschließen, was sich zugleich in unserer Kosten- und Preisstruktur für Fernwärme in 2024 niederschlägt (S. 4 bis 6). Wir blicken wieder mit mehr Optimismus in die Zukunft. Dazu haben wir auch mit internen Optimierungen beigetragen: Wir haben zum Beispiel Prozesse verschlankt, die eigene Kraftwerksgesellschaft KPG auf die Stadtwerke verschmolzen und die Digitalisierung weiter forciert. Um uns künftig breiter aufzustellen, werden wir im kommenden Jahr neben den bewährten auch neue Wege einschlagen und unseren Fernwärmekundinnen und -kunden erweiterte Energiedienstleistungen anbieten. Starten werden wir mit einem Stromprodukt (S. 7).

Ihnen, liebe Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer, dieses neue Produkt zu offerieren, darauf freue ich mich persönlich ganz besonders. Können wir doch hier unsere Fähig- und Fertigkeiten als Stadtwerk auf einem neuen Gebiet unter Beweis stellen.



Zugleich freue ich mich darüber, dass noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten für das Betonfundament unseres großen Wärmespeichers begonnen wird. Ein Projekt, das wir seit Langem planen und das jetzt im Stadtbild sichtbar wird. Und natürlich verfolgen wir unsere initiierten Untersuchungen zum Thema Geothermie sowie die gestarteten Pilotprojekte zum Thema Photovoltaik weiter. Darüber werden wir in kommenden Ausgaben dieses Journals noch detaillierter berichten. All das dürfen Sie von Ihren Stadtwerken künftig erwarten. Erwarten dürfen Sie selbstverständlich auch, dass wir Ihnen wie gewohnt als kompetenter Ansprechpartner rund um Ihre Wärmeversorgung zur Verfügung stehen.

Ihnen wünsche ich eine möglichst stressarme Vorweihnachtszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest. Starten Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie gesund.

Ihr

Christoph Schneider
Geschäftsführer der
Stadtwerke Hennigsdorf GmbH



IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadtwerke Hennigsdorf GmbH,
Rathenaustraße 4, 16761 Hennigsdorf

VERANTWORTLICH Geschäftsführer Christoph Schneider

REDAKTION Britta Gorski, Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Kathleen Köhler
Telefon: 03302 5440-28, E-Mail: britta.gorski@swh-online.de
Redaktionsschluss: 8. November 2023; alle Rechte vorbehalten

GESTALTUNG Sabine Nieter, dreifach

FOTOS Dr. Kathleen Köhler; Stadtwerke Hennigsdorf;
Matthias Baumbach; Adobe Stock; iStockphoto

DRUCK Industriedruck Brandenburg GmbH
Leipziger Straße 6, 14641 Wustermark



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

STADTWERKE AKTUELL

Fernwärmepreise sinken deutlich – staatliche Subventionen entfallen

Trotz der entfallenden Subventionen des Bundes können die Kosten für Kundinnen und Kunden stabil gehalten werden. Wir erklären, warum das nicht selbstverständlich ist.

Um die komplexen Zusammenhänge der Preisentwicklung für Fernwärme nachvollziehen zu können, hilft zunächst ein kurzer Blick in die jüngste Vergangenheit:

2022 Energiewirtschaft in der Krise

Der Ausbruch des Ukrainekrieges zu Beginn des Jahres führte zu einer Krise in der gesamten Energiewirtschaft. Mit großen Verunsicherungen an den Märkten und bei der Bevölkerung. Die Kosten und damit auch die Preise für Energie schnellten in die Höhe. Und die bange Frage lautete: Wie kommen wir durch den Winter, wenn das Erdgas knapp wird?

Hennigsdorfer Fernwärmekundinnen und -kunden spürten diese Entwicklung nicht sofort in ihrem Geldbeutel. Stadtwerke-Geschäftsführer Christoph Schneider: „Obwohl der Ukrainekrieg schon im Februar begann, profitierten unsere Kundinnen und Kunden noch das gesamte Jahr über von unseren bereits im Vorjahr kalkulierten festen Preisen. Die damit verbundenen wirtschaftlichen Herausforderungen für unser Unternehmen konnten wir allerdings erfolgreich meistern.“ Hinzu kam, dass der Staat die Preisexplosion mit seiner Dezembersoforthilfe abfederte und die Stadtwerke Hennigsdorf die Mehrwertsteuersenkung von 12 Prozent nachträglich für das gesamte Jahr an Kundinnen und Kunden weitergegeben haben, die dadurch sogar deutlich weniger als in den Jahren 2020 und 2021 für ihre Wärme bezahlen mussten.

2023 Staat senkt Kosten künstlich

Mit der abgesenkten Mehrwertsteuer und der Wärmepreisbremse entlastet die Bundesrepublik die Verbraucherinnen und Verbraucher im laufenden Jahr weiter. In Hennigsdorf führt die Anpassung der Fernwärmepreise für 2023 zu einem erheblichen Preisanstieg, der durch die Entlastungspakete des Bundes für die Wärmekundinnen und -kunden deutlich gedrosselt wird.

Schauen wir uns das an den konkreten Zahlen für unsere Hennigsdorfer Musterwohnung von 60 Quadratmetern mit einem Fernwärmeverbrauch von jährlich 6.720 Kilowattstunden an: Die Mehrwertsteuersenkung von 19 auf 7 Prozent bringt eine Einsparung von rund 200 Euro.



Die Wärmepreisbremse führt zu einer Einsparung von rund 350 Euro. Ergibt zusammen rund 550 Euro. 2023 fallen in unserer Musterwohnung für Fernwärme statt 1.980 Euro also nur knapp 1.430 Euro an. Heißt, der Staat hat mit den beschriebenen Maßnahmen die Kosten um ein Viertel künstlich gesenkt. Diesen Effekt geben die Stadtwerke direkt an ihre Kundinnen und Kunden weiter.

2024 Staatliche Hilfen entfallen

Erst einmal: Der Energie- und Wärmemarkt hat sich merklich beruhigt. Die wieder gute Verfügbarkeit von Energiemengen führt zu sinkenden Kosten bei der Brennstoffbeschaffung. „Die im Vergleich zu 2022/23 deutliche Entspannung der Märkte spüren auch wir als Stadtwerke. So ist es uns gelungen, für 2024 deutlich attraktivere Lieferverträge mit besseren Konditionen auszuhandeln. Damit haben wir zugleich mehr Sicherheit in unserer Kostenstruktur“, erklärt Schneider.

Mit dem Wegfall der Mehrwertsteuersenkung und Wärmepreisbremse entfällt die künstliche Kostensenkung durch den Staat. Das bedeutet, dass – trotz Marktentspannung – die Kosten für

die Fernwärme wieder steigen werden. Oder, anders formuliert, die noch immer über dem Vorkriegsniveau liegenden Marktpreise von nun an vollständig durch die Verbraucherinnen und Verbraucher gezahlt werden müssen. Eine Tatsache, die im Übrigen nicht nur Hennigsdorf betrifft. Zwar ist der Wegfall der Mehrwertsteuer-senkung noch nicht gesetzlich verankert und offen ist derzeit auch noch, ob die EU-Kommission einer Verlängerung der Wärmepreisbremse bis März 2024, so wie von der Bundesregierung beschlossen, zustimmt. „Wir gehen davon aus, dass die 550-Euro-Entlastung für unseren Musterhaushalt aus 2023 wegfällt beziehungsweise deutlich geringer ausfällt. In unserem Preismodell für 2024 haben wir mit einer Entlastung von nur noch 18 Euro gerechnet.“

Die gute Nachricht: Der Fernwärmepreis sinkt deutlich

Durch die Anpassung ihrer Preisgleitformel gelingt es den Stadtwerken 2024 dennoch, die Fernwärmekosten auf dem Niveau von 2023 stabil zu halten.

Für die Hennigsdorfer Musterwohnung bedeutet das: Hier fällt mit 1.447 Euro per anno für Fernwärme in etwa die gleiche Summe an wie im Vorjahr (1.428 Euro).

Wie das gelingt?

Der Hennigsdorfer Fernwärmepreis wird wesentlich durch den Grund- und den Arbeitspreis bestimmt. Der Grundpreis bildet zum Beispiel das Investitionsgeschehen und die Lohnentwicklung ab, der Arbeitspreis die Wärmeerzeugung. Der Arbeitspreis wird von drei, stark kostenprägenden Indizes beeinflusst: der Gaspreisentwicklung, der Strompreisentwicklung und der Wärmemarktpreisentwicklung

„Wir senken einerseits den Arbeitspreis deutlich und korrigieren auch den Grundpreis nach unten“, erklärt Schneider.

**Christoph Schneider,
Geschäftsführer,
Stadtwerke Hennigsdorf:**

**„Auch eine Kostenkorrektur
nach unten geben wir an
unsere Kundinnen und
Kunden weiter.“**

Preisgleitformel als Berechnungsgrundlage

Berechnet wird der Fernwärmepreis in Abhängigkeit von der aktuellen Marktent-

wicklung auf Basis der sogenannten Preisgleitformel. Hier sind Preisindizes verankert, die vom Statistischen Bundesamt herausgegeben werden. Je nachdem, wie sich die in der Formel verankerten Indizes im Vergleich zum Vorjahr entwickelt haben und welche Gewichtung sie erhalten, werden die Preise für das Folgejahr angehoben oder abgesenkt.

„Als Fernwärmeversorger müssen wir unsere Preisgleitformel immer dann anpassen, wenn eine Markt- oder Kostenorientierung nicht mehr gesichert ist“, erläutert Schneider und verdeutlicht: „Seit 2022 haben sich die Beschaffungskosten deutlich schneller nach oben bewegt, als es die Preisgleitformel abbilden konnte. Das führte dazu, dass die Kosten die Erlöse überholten. Deswegen musste die Preisgleitformel für 2023 angepasst werden, um die seit 2022 verzeichneten Kostensteigerungen in den Preisen abbilden zu können. Jetzt haben wir mit rückläufigen Preisen den umgekehrten Effekt und können nach unten anpassen. Das tun wir für 2024. Damit das vollumfänglich gelingt, verändern wir in unseren Preisgleitformeln Kostenelemente sowie deren Gewichtung und auch den Basispreis.“

PREISGLEITFORMEL

Bestehende Grundpreisformel PL 01/20n

$$GP = GP_0 \times \left(0,25 + 0,40 \times \frac{L}{L_0} + 0,35 \times \frac{I}{I_0} \right)$$

2024: 160,70 Euro
je Kilowatt

Zukünftige Grundpreisformel PL 01/20n

$$GP = GP_0 \times \left(0,20 + 0,40 \times \frac{L}{L_0} + 0,40 \times \frac{I}{I_0} \right)$$

2024: 148,70 Euro
je Kilowatt

Bestehende Arbeitspreisformel PL 01/20n

$$AP = AP_0 \times \left(0,20 + 0,35 \times \frac{G}{G_0} + 0,35 \times \frac{ME}{ME_0} + 0,10 \times \frac{S}{S_0} \right)$$

2024: 101,00 Euro
je Megawattstunde

Zukünftige Arbeitspreisformel PL 01/20n

$$AP = AP_0 \times \left(0,10 + 0,45 \times \frac{G}{G_0} + 0,35 \times \frac{ME}{ME_0} + 0,10 \times \frac{S}{S_0} \right)$$

2024: 83,10 Euro
je Megawattstunde

Bestehende Mischpreisformel PL 02/20n

$$MP = MP_0 \times \left(0,225 + 0,30 \times \frac{L}{L_0} + 0,25 \times \frac{I}{I_0} + 0,125 \times \frac{G}{G_0} + 0,10 \times \frac{ME}{ME_0} \right)$$

2024: 190,33 Euro
je Megawattstunde

Zukünftige Mischpreisformel PL 02/20n

$$MP = MP_0 \times \left(0,20 + 0,20 \times \frac{L}{L_0} + 0,20 \times \frac{I}{I_0} + 0,20 \times \frac{G}{G_0} + 0,15 \times \frac{ME}{ME_0} + 0,05 \times \frac{S}{S_0} \right)$$

2024: 176,50 Euro
je Megawattstunde

Legende:

- GP = neu errechneter Grundpreis
- GP₀ = Basis-Grundpreis
- AP = neu errechneter Arbeitspreis
- AP₀ = Basis-Arbeitspreis
- MP = neu errechneter Mischpreis
- MP₀ = Basis-Mischpreis
- L = Lohnindex zum Anpassungszeitpunkt
- L₀ = Basis-Lohnindex
- I = Investitionsgüterindex zum Anpassungszeitpunkt
- I₀ = Basis-Investitionsgüterindex
- G = Gasindex zum Anpassungszeitpunkt
- G₀ = Basis-Gasindex
- ME = Wärmepreisindex zum Anpassungszeitpunkt
- ME₀ = Basis-Wärmepreisindex
- S = Stromindex zum Anpassungszeitpunkt
- S₀ = Basis-Stromindex

Theorie, Praxis und die Crux mit der Mehrwertsteuer

Hätten die Stadtwerke für 2024 keine Anpassung ihrer Preisgleitformel vorgenommen, wäre der Arbeitspreis für die Musterwohnung um rund 31 Prozent (von 146 Euro pro Megawattstunde auf 101 Euro pro Megawattstunde) gefallen und der Grundpreis wäre um 3 Prozent gestiegen. Bedeutet unterm Strich eine Nettoeinsparung von 266 Euro, was einer Preissenkung von fast 16 Prozent entspricht. Bedingt durch die wieder gestiegene Mehrwertsteuer ergäbe sich für die Musterwohnung unterm Strich nur noch eine Kostenersparnis von 117 Euro brutto beziehungsweise gut 6 Prozent. Berücksichtigt man dazu die Wärmepreisbremse, die 2024 gar nicht mehr oder nur noch zu Beginn des Jahres wirkt, wird die Bilanz noch schlechter.

Fazit: Obwohl der Arbeitspreis 2024 um 31 Prozent sinkt und der Grundpreis nur marginal um 3 Prozent steigt, würde die Fernwärme in unserer Musterwohnung gut 13 Prozent mehr kosten als 2023. Soweit die Theorie.

Schneider verdeutlicht am Beispiel der Musterwohnung (siehe Grafik unten), welche Auswirkung die Anpassung der Preisgleitformel durch die Stadtwerke für 2024 hat: „Wir werden unseren Arbeitspreis nicht wie geplant auf 101 Euro pro Megawattstunde, sondern auf 83 Euro pro Megawattstunde senken. Damit gehen wir also noch mal deutlich einen Schritt weiter.“ Das führt zu einer Absenkung des Arbeitspreises von über 43 Prozent. Auch der Grundpreis sinkt im Vergleich zu 2023 um knapp 5 Prozent.

„Das bedeutet, dass wir die absoluten Kosten für Fernwärme am Beispiel der Musterwohnung mit 1.428 Euro (2023) und 1.447 Euro (2024) relativ stabil halten und das trotz steigender Mehrwertsteuer und Entfall der Wärmepreisbremse.“

Arbeitspreis fällt um über 43 Prozent:

Das ist möglich, weil sich die Brennstoffbeschaffung deutlich vereinfacht hat. Heißt, Produkte und Lieferverträge, die 2023 nicht verfügbar waren, sind wieder verfügbar, der Markt hat sich beruhigt – wenn auch auf einem höheren Niveau.

**Christoph Schneider,
Geschäftsführer,
Stadtwerke Hennigsdorf:**

„Vor allem durch die Senkung des Arbeitspreises können wir die Kosten für Fernwärmekundinnen und -kunden konstant halten.“

Grundpreis fällt um 5 Prozent:

Die Möglichkeit, den Grundpreis abzusenken, resultiert laut Schneider unter anderem daraus, dass die Stadtwerke zukünftig deutlich mehr Fördermittel zur Verfügung haben werden. „Diese Kostenvergünstigungen haben wir in unsere Kalkulation aufgenommen und den Effekt daraus spüren auch unsere Kundinnen und Kunden.“ Ein weiterer begünstigender Faktor: die Verschlinkung interner Prozesse im Unternehmen. „Wir haben die eigene Kraftwerksgesellschaft KPG auf die Stadtwerke

verschmolzen und damit nur noch eine Gesellschaft. Außerdem haben wir die Digitalisierung und die Automatisierung vorangetrieben.“

Voll im Markt

Fazit: Den Stadtwerken gelingt es, den Wegfall der staatlichen Unterstützung durch Preissenkungen zu kompensieren.

„Damit bewegen wir uns voll im Markt“, sagt Schneider. Andere Fernwärmeanbieter heizen derzeit noch mit deutlich mehr Gas und haben hierdurch mit zusätzlichen negativen Preiseffekten zu kämpfen. „Auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeerzeugung stehen sie vor großen Investitionen, die wir mit unserem regenerativen Anteil von bis zu 65 Prozent schon zu großen Teilen umgesetzt haben.“ All das spiegele sich eben auch in den Preisen wider.

Redaktioneller Hinweis:

Die Aussagen gelten für Verbraucherinnen und Verbraucher. Für Handwerk und Gewerbe gibt es – insbesondere durch die Mehrwertsteuer – etwas andere Effekte.

GUT ZU WISSEN

Alle Preisregelungen sind unter www.swh-online.de/aktuell/ bekanntmachungen und auch in den Infoschaukästen in der Rathenastr. 4 und Nauener Str. 7 einsehbar. Für Rückfragen stehen wir Ihnen in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Hennigsdorf in der Neuendorfstr. 20a gern auch persönlich zur Verfügung.

Auswirkungen der Wärmepreisanpassung der Stadtwerke Hennigsdorf zum 01.01.2024

Anschlusswert	70 W/m ²
Wärmeverbrauch	1.600 h/a
Wohnungsgröße	60 m ²
Verbrauchswert	6.720 kWh

Preisliste PL 1/20n > 40 kW			Veränderung 2023 -> 2024	
Jahr	2023	2024		
Arbeitspreis	146,73 €/MWh	83,10 €/MWh	-63,63 €/a	-43,37%
Grundpreis für Leistungsvorhaltung	156,02 €/kWa	148,70 €/kWa	-7,32 €/a	-4,69%
Emissionspreis	3,88 €/MWh	7,00 €/MWh	+3,12 €/a	+80,60%
Gesamtkosten, netto	1.667,36 €/a	1.230,01 €/a	-437,35 €/a	-26,23%
Gesamtkosten brutto einschl. MwSt. vor Wärmepreisbremse	1.784,08 €/a	1.463,71 €/a	-320,37 €/a	-17,96%
Wärmepreisbremse (auf 80% von 6.720 kWh)	-355,61 €/a	-16,42 €/a		
Gesamtkosten brutto einschl. MwSt. nach Entlastung	1.428,47 €/a	1.447,29 €/a	+18,82 €/a	+1,32%
Gesamtkosten brutto Erhöhung zum Vorjahr in Euro	470,40 €/a	18,82 €/a		

Angebote ausbauen

Vertriebschef Sven Wiese hat sich für seine neue Verantwortung bei den Stadtwerken so einiges vorgenommen

Schon sein ganzes Berufsleben habe er Hennigsdorf gewidmet, sagt der gebürtige Potsdamer. Und das immer im städtischen Kontext. Bevor er Anfang 2020 zu den Stadtwerken wechselte, hat er bei einem Sanierungsträger unter anderem an der Entwicklung des industriell geprägten Nordens der Stadt mitgewirkt. „Das Stahlwerk großflächig zu entflechten, daraus neue Gewerbegebiete entstehen zu lassen – das war spannende Aufbauarbeit“, so der 46-Jährige. Sein beruflicher Hintergrund: Kaufmann für Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und geprüfter Immobilienfachwirt. Hinzu kommt ein nebenberuflich erworbener Abschluss zum Betriebswirt.

Aufbauarbeit 2.0

Nach Auslaufen der Sanierungsprojekte kam Wiese zu den Stadtwerken. An seiner Bürotür steht nach wie vor: Entwicklung Gewerbeflächen. „So bin ich hier gestartet“, kommentiert er. Schnell seien allerdings weitere Aufgaben hinzugekommen. Seit Anfang 2023 ist er für den neugeschaffenen Bereich Vertrieb zuständig und erneut dabei, Aufbauarbeit zu leisten.

„Weil wir uns – neben der traditionellen Fernwärmesparte – zukünftig breiter aufstellen wollen.“ Eine schöne und herausfordernde Aufgabe. Was das für die Hennigsdorfer:innen bedeutet? „Dass sie von ihren kommunalen Stadtwerken künftig weitere, neue Angebote rund um die Energieversorgung erwarten dürfen. Dass wir ihnen damit als gut aufgestellter Energiedienstleister zur Seite stehen.“ Wiese nennt das Stichwort Kommunale Wärmeplanung, in der die Kommune im Rahmen eines sehr komplexen Planungsprozesses definiert, welche Quartiere in der Stadt künftig mit welcher Art klimaneutraler Wärme versorgt werden sollen. „Und das wird nicht überall Fernwärme sein, mit der wir derzeit bereits rund 80 Prozent des Stadtgebietes beliefern. Wir wollen Bürgerinnen und Bürger in Hennigsdorf bei ihrer Wärmeversorgung der Zukunft unterstützen und ihnen dafür Angebote unterbreiten.“



**Sven Wiese, Vertriebschef,
Stadtwerke Hennigsdorf:**

„Dass wir den Kundenkontakt hier direkt vor Ort ermöglichen können, gehört zu den Pluspunkten als regionaler Versorger. Egal, ob wir von Fernwärme, Strom oder weiteren neuen Produkten und Dienstleistungen reden. Wir sind in der Nähe, uns kann man direkt aufsuchen, wir beraten und beantworten Fragen persönlich, zeigen also Gesicht. So, wie es die Hennigsdorferinnen und Hennigsdorfer seit Jahren von uns gewohnt sind.“

Breiter aufstellen

Das Ziel: Produkte zu entwickeln, die benötigt werden, sagt Wiese und verrät, dass derzeit intensiv an einem Stromprodukt gearbeitet werde, das die Stadtwerke Hennigsdorf im nächsten Jahr anbieten wollen. Der Vertriebschef gibt Einblicke, was dazu alles erforderlich ist:

„Jede Menge, denn Strom funktioniert anders als Fernwärme.“ Auch folge der Stromvertrieb anderen gesetzlichen Vorgaben. So sind beispielsweise der Netzbetrieb und die Lieferung entkoppelt. Während die Stadtwerke bereits seit Jahrzehnten Strom produzieren, spielte der Verkauf in der Vergangenheit keine Rolle. Zu berücksichtigen sei zugleich, dass es im Stromvertrieb deutlich mehr Akteure gebe, die in die Marktprozesse einzubinden sind. „Die Verbraucherinnen und Verbraucher können sich ihren Stromlieferanten aus einer großen Angebotspalette auswählen, was den Kommunikationsaufwand deutlich erhöhen wird“, sagt Wiese. Intern müssen Vertriebsstrukturen aufgebaut, Prozesse entwickelt und die Nahtstellen zu anderen Unternehmensbereichen definiert werden. Da sei Teamarbeit gefragt. „Die Kolleginnen und Kollegen leisten hier großartige Arbeit.“

Nichts dem Zufall überlassen

Wiese freut sich darauf, dass mit dem Angebot eines Stromproduktes zugleich der Kontakt zu den Kundinnen und Kunden zunehmen werde. „Dass wir den hier direkt vor Ort ermöglichen können, gehört ja zu den Pluspunkten als regionaler Versorger. Egal, ob wir von Fernwärme, Strom oder weiteren neuen Produkten und Dienstleistungen reden. Wir sind in der Nähe, uns kann man direkt aufsuchen, wir beraten und beantworten Fragen persönlich, zeigen also Gesicht. So, wie es die Hennigsdorfer:innen seit Jahren von uns gewohnt sind.“

Auf diesem Weg in die Stadtwerkerezukunft mag Wiese nichts dem Zufall überlassen. „Ich bin jemand, der Arbeitsabläufe und Prozesse gern gut durchdenkt und auch hinterfragt, um Dinge möglichst effektiv zu machen und die Arbeit zu erleichtern.“ Und wenn am Ende eines Arbeitstages ein Problem gelöst ist, wenn Kundinnen und Kunden die teils komplexen Themen nachvollziehen können, dann war es auch für Sven Wiese ein guter Tag.

Achtsam durch den Advent

Kraft und neue Energie tanken, sowohl körperlich als auch mental, innere Ruhe finden, sich eine kleine Auszeit vom Alltag gönnen, sich selbst mal in den Pausenmodus drücken. Sind Sie dabei? Hier unsere Tipps (nicht nur) für 24 vorweihnachtliche Adventstage:

